Neuntes
ABONNEMENT-CONCERT
im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,
Donnerstag, den 8ten December 1836.

Erster Theil.

Symphonie von Mozart (G moll).

Variationen für die Violine von Singer, vorgetragen von Herrn Winter.

Scene und Arie von Reissiger (in die weisse Dame eingelegt), gesungen von Dem. Grabau. (Neu.)

Anna. Hab' Dank für deine Huld,
Erhalter meiner Tage!
Vergieb, wenn ich es zagend wage,
Dich hier, wo sonst mein Glück erblüht',
Im Namen derer, die mich zärtlich liebten,
Und Tugend so wie Recht streng' ohne Rücksicht übten,
Dich hier, o Gott, jetzt anzufleh'n,
Dass durch Verrath kein Mord geschieht.
Mit der Kindheit Blüthenleben,
Entschwand auch mir der Freude Rosenzeit,
Und was mich liebend einst umgeben,
Deckt nun das Grab, verschliesst die Ewigkeit.
Hier herrschte Biederkeit und Treue,
Und Edelmuth statt feilem Sinn,
Und ach, gedenk' ich jener Zeit,
Wo ich so oft den theuern Namen,
Ihn, Julius, genannt! dem Echo klagte
Ich meinen süssen Liebesschmerz,
Und was ich nicht zu sagen wagte,
Verrieth im Blick mein arglos Herz.

Potpourri auf Thema's aus Robert der Teufel für Violoncell, componirt von M. Ganz, vorgetragen von Hrn. van Gelder, Mitglied der Königl. Kapelle im Haag.

Mus I Ig 41, 15

SLUB Wir führen Wissen. Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Zweiter Theil.

Ouverture zum Wasserträger, von Cherubini.

Hymne von Beethoven.

Tief im Staub anbeten wir
Dich, den ew'gen Weltenherrscher,
Dich, den Allgewaltigen!
Wer kann dich nennen?
Und wer dich fassen?
Unendlicher! Ach, unermessen,
Unnennbar ist deine Macht!
Wir stammeln nur mit Kindeslallen
Den Namen: Gott!
Tief im Staub anbeten wir
Dich, den ew'gen Weltenherrscher,
Dich, den Allgewaltigen!
Preis sey dir!
Liebe und Dank ströme aus der Herzen
Glut zu dir auf! In stiller Ehrfurcht
Schau'n wir deine Wunder an;
Denn von dir und durch dich sind,
Leben, athmen wir;
Und alles Seyns,
Was die Sphären durchglüht,
Und den Staub beseelt,
Urgrund und Urquell bist du.
Preis und Dank sey dir!
Strahlt nicht in Blumen der Erde,
Wie im Glanz der Sonnen,
Dein Wiederschein?
Ja, in den Blumen der Erde,
Wie im Glanz der Sonnen
Erscheinest du.
Du nahst dem Geist im stillen Denken.
Du nahst dem Würmchen im Frühlingslicht.
Du siehst die Thräne, die dich sucht
Im Verborgnen, und stillest sie.
Du stillst sie gnädig,
Und winkst dem Seufzer,
Winkst ihm Erhörung zu.
Oft, wenn in der Nacht der Schmerzen
Aller Trost mir ferne stand,
Kam mir Trost vom Licht der Sterne,
Kam mir Trost von deiner Hand.
Oft, wenn in der Nacht der Schmerzen
Aller Erdentrost verschwand,
Kam mir Trost,
Süsser Trost vom Licht der Sterne,
Süsser Trost von deiner Hand.
Du Starker, du Mächtiger,
Du Schöpfer des Weltalls!
Auch dem Staube bist du nah!
Und er denkt und fühlt dich,
Und ist glücklich.
Vereint von allen Zungen,
Im ew'gen Jubelklang,
Sey Ruhm und Preis und Dank,
Weltschöpfer, dir gesungen!
Und Aller Mund bekenn' es laut:
Gott ist die Liebe! Amen.

Nachricht. Das 10te Abonnement-Concert ist Montags den 12. December 1836.

Einlass-Billets zu 16 Groschen sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen.

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um 6 Uhr.

HT/1257/2002